

## Qualitätsbericht 2017/2018

### Überbetriebliche Kurse Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ

#### **November 2018**

Autorin Silke Achnitz  
Funktion Leitung ÜK FaGe

#### **Qualitäts- und Koordinationskommission Sekundarstufe 2 Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe):**

- Achnitz Silke; Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich, Leitung ÜK FaGe
- Albinger Doris; Careum AG Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Leitung Bildungsgang FaGe
- Blumenstein Gilles; Universitätsspital Zürich, Bildungsverantwortlicher, Medizinbereich Abdomen/Stoffwechsel
- Josuran Robert; Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich, Zusammenarbeit Institutionen Grundbildung
- Kitting-Gaillard Gertraud; Spitex Zürich Sihl, Leitung Fachstelle Bildung
- Lehmann Peter; Pflegezentren Stadt Zürich, Ausbildungsverantwortlicher
- Morosini Petra; Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich, Leitung Bildung
- Quiblier-Ganter Ursula; Integrierte Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland. Leitung BBE, stv. Direktorin Pflege
- Schiefelbein Daniel - *Präsident Qualitäts-und Koordinationskommission FaGe*; Spital Uster, Pflegedienstleiter
- Schmid-Gut Brigitta; Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich, Berufsinspektorin
- Väth Gertrud; Universitäts-Kinderspital Zürich, Lehrerin für Pflege, Bildungsgang FaGe

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung ..... 3

Management Summary ..... 5

Empfehlungen - Übersicht..... 6

1. Auftrag ..... 8

2. Ergebnisse ..... 9

2.1 Qualifikationen der Instruierenden ..... 9

2.1.1 Qualifikationen der Instruierenden über alle Fachbereiche ..... 10

2.1.2 Qualifikationen der Instruierenden in Pflege Themen ..... 11

2.1.3 Qualifikationen der Instruierenden in speziellen Fachthemen..... 11

2.1.4 Qualifikationen der Instruierenden in den einzelnen speziellen Fachthemen ..... 13

2.2 Gesamtbeurteilung der ÜK ..... 14

2.2.1 Beurteilung durch Instruierende ..... 14

2.2.2 Beurteilung durch Lernende ..... 17

2.2.3 Beurteilung durch Mitglieder der Qualitäts- u. Koordinationskommission..... 18

3. Stellungnahme der OdA G ZH zu den Ergebnissen..... 19

3.1 Qualifikation der Instruierenden ..... 19

3.2 Instruierende und ihre Herausforderungen im Unterricht..... 20

3.3 Lernende und ihre Herausforderungen im Unterricht..... 21

4. Ableitung der Empfehlungen ..... 22

5. Danksagung ..... 23

Anhang A: Evaluationsbögen..... 24

## Einleitung

Das Schuljahr 2017/18 begann erfreulicherweise wiederum mit einem Anstieg der Anzahl Lernender. Mit knapp 800 Lernenden des ersten Ausbildungsjahres, verteilt auf sechzig ÜK-Gruppen, ging nach intensiver Vorbereitungszeit die Implementierung der revidierten Bildungsverordnung FaGe 2017 in die Phase der konkreten Umsetzung. Für die Lernenden des zweiten und dritten Ausbildungsjahres fanden die ÜK weiterhin gemäss BiVo 2009 statt.

Folgende Themen standen im Vordergrund:

- Die Überarbeitungen/Neukonzeptionierungen der ÜK-Unterrichtsplanungen für Themen des ersten und zweiten Ausbildungsjahres gemäss BiVo 2017 mit den dazugehörigen Unterlagen inklusive Aktualisierung der Materiallisten
- Die bedarfsgerechte Rekrutierung neuer Instruierender und ÜK-Assistierender und deren Einführung
- Durchführung von Einführungsveranstaltungen für alle in den Themen gemäss BiVo 2017 instruierenden Personen sowie für neue Instruierende in den Themen gemäss BiVo 2009

Leitend waren dabei die letztjährigen *Empfehlungen der Qualitäts- und Koordinationskommission*:

Mit den Überarbeitungen der Unterrichte gemäss BiVo 2017 erfolgte gleichzeitig die *Weiterführung der Implementierung des pädagogischen Konzeptes der Oda G ZH*. Dieses sieht dem 3. Lernort entsprechend eine hohe Praxis- und Handlungsorientierung vor, der die überarbeiteten Unterrichte zunehmend gerecht werden. Die Ansprüche und Ziele des pädagogischen Konzeptes decken sich mit denjenigen der Situationsdidaktik, die der BiVo 2017 zugrunde liegt. So wurde und wird beispielsweise weiterhin daran gearbeitet, den instruierenden Personen vermehrt Fallsituationen aus den verschiedenen Versorgungsbereichen der FaGe-Lernenden zur Verfügung zu stellen.

Die *bedarfsgerechte Rekrutierung neuer Instruierender* erwies sich im Berichtsjahr als besonders intensiv. Neben der natürlichen Fluktuation und Nachwuchsförderung erforderten ÜK-Themen des 2. Ausbildungsjahres, die mit der revidierten BiVo von 2 Tagen auf 1 Tag gekürzt wurden, wie "Blutentnahme" und "Injektionen", die schon seit längerem angestrebte Rekrutierung von ÜK-Assistierenden. Es galt, deren Rolle zur Unterstützung der hauptverantwortlichen Instruierenden zu definieren und sie einzuführen.

Erfolgreich war auch die Suche nach ausgewiesenen Supervisorinnen und Supervisoren, die für das neue Thema "Praxisberatung" gewonnen werden konnten. Dieses wird ebenfalls im 2. Ausbildungsjahr in zwei halbtägigen ÜK stattfinden.

Zudem verlangten die Änderungen des ÜK-Programms die Themen der Instruierenden des bestehenden Pools zu überprüfen und teilweise neu zuzuteilen. Dies brachte einen hohen Kommunikationsbedarf zur Klärung zwischen Instruierenden und der Leitung ÜK FaGe mit sich. Die *optimierte Einsatzplanung der Instruierenden nach übergeordneten Themensträngen* erwies sich dabei als hilfreiche Orientierung.

*Der Begleitung und Unterstützung der neuen Instruierenden hinsichtlich der Unterrichtstätigkeit, dem Umgang mit der Infrastruktur und den Übungsmaterialien* kommt das dreiköpfige FaGe-Team mit grossem Engagement nach. Die Auswertungen dieses Berichtes zeigen, dass dieser Unterstützungsbedarf im dynamischen Alltag an der OdA nicht ausschliesslich auf Seiten der neuen Instruierenden besteht. Neben den empfohlenen Hospitationen und Einzelcoachings fungiert vom FaGe-Team in der Regel mindestens eine Person vor, während oder nach dem Unterricht als Ansprechperson für organisatorische oder pädagogische Anliegen der Instruierenden. Damit die Instruierenden den ÜK-Unterricht auch bei immer häufiger vorkommenden gesundheitlichen Notfällen oder Schwierigkeiten der Lernenden ungestört fortsetzen können, steht ihnen das FaGe-Team auch als interner Sanitätsdienst zur Verfügung.

Neben den allgemeinen Einführungen zum Arbeiten an der OdA für neue Instruierende waren im Berichtsjahr die thematischen Einführungen in die überarbeiteten Themen nach BiVo 2017 für alle Instruierenden verbindlich zu besuchen. Der damit verbundene organisatorische Aufwand und Präsenzanspruch an das FaGe Team zur Durchführung der abendlichen Veranstaltungen hat sich in Anbetracht der vergleichsweise hohen Teilnehmerzahlen gelohnt.

Dadurch ist die *Neuausrichtung des Konzeptes der thematischen Reflexionstreffen bis Ende 2018* in den Hintergrund, jedoch nicht in Vergessenheit, geraten. Zu einzelnen Themen haben Reflexionstreffen stattgefunden. Hier zeigt sich hingegen an der Teilnehmerzahl, dass die Bereitschaft der Instruierenden, sich neben den obligatorischen thematischen Einführungen, noch an einem weiteren Abend zu engagieren, gering ist. Die Konzeptionalisierung der Reflexionstreffen wird deshalb aktuell nicht priorisiert.

## Management Summary

Die Qualitätsmessung basiert auf Erhebungen aus flächendeckend durchgeführten elektronischen Befragungen der Lernenden und instruierenden Personen zu sämtlichen überbetrieblichen Kursen FaGe. Auch die Besuche der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission dienen der Qualitätsüberprüfung und werden sowohl einzeln als auch gesamthaft ausgewertet. Zudem ermöglichen die standardisierten und gleichbleibenden Kriterien aller genannten Befragungen den rückblickenden Vergleich der Auswertungen der einzelnen überbetrieblichen Kurse über mehrere Jahre. Die Qualitäts- und Koordinationskommission FaGe stellt in ihren systematischen Qualitätsüberprüfungen eine überwiegend sehr hohe Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen im Schuljahr 2017/2018 fest. Im Berichtsjahr besuchten mehr als 2200 FaGe-Lernende die überbetrieblichen Kurse im Kurszentrum der Oda G ZH. Durchgeführt wurden diese Kurse von 153 instruierenden Personen.

### Instruktorinnen und Instruktoren

Alle instruierenden Personen verfügen über eine standardmässig hohe Fach- und Praxiskompetenz in ihren zu unterrichtenden Themengebieten. Im Berichtsjahr konnte wiederum auf einen stabilen Pool an Instruierenden zurückgegriffen werden. In Bezug auf den Qualifikationsnachweis der berufspädagogischen Ausbildung der Instruierenden ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen: Von gesamthaft 106 Personen, die im Berichtsjahr im Fachbereich Pflege Themen unterrichtet haben, beläuft sich die Anzahl der Instruierenden ohne berufspädagogische Ausbildung auf 11 Personen (vgl. Abb.2). Dies lässt im Vergleich zum Vorjahr darauf schliessen, dass mehrere Instruierende die Unterrichtserteilung in den ÜK erfolgreich nutzen konnten, um das SVEB 1-Zertifikat zu erlangen.

Im Fachbereich spezielle Fachthemen unterrichten 44 von insgesamt 96 Personen ohne berufspädagogische Ausbildung. Davon vereinen die beiden Themen "Kinaesthetics" und "Mobilität 2" den grössten Anteil auf sich (vgl. Abb. 4). Allerdings sind von diesen 44 Personen 33 aufgrund ihrer geringen Anzahl geleisteter Unterrichtsstunden nicht zu berufspädagogischen Weiterbildungen verpflichtet (vgl. Abb.3).

### Lernende

Über 85% der Lernenden sind mit den überbetrieblichen Kursen zufrieden bis sehr zufrieden. Die Auswertung der Lernenden zu den einzelnen ÜK zeigt einen deutlichen Zuwachs an positiven Bewertungen.

Signifikant ist der Anstieg an sehr positiven Rückmeldungen (trifft völlig zu) zum Item "Gefordert werden im ÜK" und zum "Lerngewinn" (vgl. Abb. 8).

Die Bewertungskriterien sind dem Anhang 1 zu entnehmen.

### Kursbesuche durch Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission FaGe

Es wurden insgesamt sechzehn ÜK-Unterrichte durch die Kommissionsmitglieder besucht und ausgewertet. Wie auch in den vorangegangenen Jahren werden die Besuche beidseitig als Bereicherung empfunden. Den Instruierenden werden hohe fachliche und sehr gute bis gute pädagogische Kompetenzen bescheinigt.

### Lehrbetriebe

Die Lehrbetriebe wurden im Berichtsjahr nicht befragt.

## Empfehlungen - Übersicht

Zur Stabilisierung des hohen Qualitätsniveaus empfiehlt die Qualitäts- und Koordinationskommission das Folgende:

### 1. Fortsetzung der Implementierung des pädagogischen Konzeptes der OdA G ZH im Rahmen der Umsetzung der BiVo 2017

*Ziele:*

- *Erhalt oder Steigerung der Praxis- und Handlungsorientierung in den verschiedenen Themen der überbetrieblichen Kursen*
- *Das pädagogische Konzept und die BiVo 2017 sind in den ÜK FaGe implementiert*

*Massnahmen:*

- Überarbeitung bzw. Neukonzeptionierung der ÜK-Unterrichte gemäss BiVo 2017 durch das pädagogische Team mit Integration von Fallsituationen aus verschiedenen Versorgungsbereichen der FaGe-Lernenden
- Fortsetzung der thematischen Einführungen durch die fachverantwortlichen Personen des FaGe-Teams
- Schulung der Instruierenden zur Situationsdidaktik
- Coaching/Hospitationen durch das FaGe-Team mit dem Fokus auf der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes bzw. der Situationsdidaktik
- Evaluationen sämtlicher ÜK

*verantwortlich:* Leitung ÜK FaGe; hinsichtlich der Bildungsprodukt-übergreifenden Schulung zur Situationsdidaktik in Zusammenarbeit mit der Leitung Bildung  
*erfolgt bis:* fortlaufend bis 31.12.2020

### 2. Erleichterung des Materialmanagements für die Instruierenden

*Ziele:*

- *Regelkonformer Umgang der Instruierenden mit bereits vorhandenen Materialien und Neuanschaffungen*
- *Erhalt der Funktionstüchtigkeit der Materialien und Übungsmodelle*

*Massnahmen:*

- Überarbeitung der Materiallisten sämtlicher ÜK-Themen nach BiVo 2017 durch die jeweilige fachverantwortliche Person des FaGe-Teams im Rahmen von Empfehlung 1
- Reduktion der Vielfalt an Materialien für Übungssequenzen zur Erreichung desselben Lernziels
- Nach Bedarf Anschaffung neuer und zeitgemässer Modelle und Artikel
- Instruktion zum Gebrauch der Materialien und Modelle in den thematischen Einführungen durch die fachverantwortlichen Personen

- Coaching/Hospitationen durch das FaGe-Team mit dem Fokus auf dem Materialmanagement
- Einsatz von Placebos anstelle von Medikamenten im ÜK "Medikamente richten und verabreichen"

*Verantwortlich:* Leitung ÜK FaGe

*erfolgt bis:*

Abschluss der 1. Überarbeitung sämtlicher Materiallisten am 30.09.2019;  
fortlaufend bezüglich Instruktionen und Coaching der Instruierenden durch das FaGe-Team

### **3. Erstellen eines Konzeptes für die Hospitationen durch das FaGe Team**

*Ziele:*

- *Das Konzept ist erstellt.*
- *Es unterstützt eine systematische Planung und regelmässige Durchführung der Hospitationen.*
- *Es ermöglicht ein gezieltes begleitendes Coaching der Instruierenden zur konkreten Umsetzung der Situationsdidaktik im ÜK hinsichtlich Empfehlung 1.*

*Massnahmen:*

- Verschiedene Zielsetzungen der Hospitationen sind definiert (z.B. Einführung, Coaching, Führung)
- Angaben zur Auswahl der zu hospitierenden Instruierenden, zu Häufigkeit, Dauer und Bezugspunkten bzw. Beobachtungskriterien der Hospitationen aufführen
- Aktualisierung/Ergänzung vorhandener Planungs- und Arbeitsinstrumente für die Hospitationen
- Form der Berichterstattung/des Austauschs über die Hospitationen innerhalb des FaGe-Teams festlegen
- Eignung der Hospitationen des pädagogischen Teams als Führungsinstrument für die Leitung ÜK FaGe prüfen
- Verschriftlichung des Konzeptes
- Entwicklung einer gemeinsamen Haltung des pädagogischen Teams innerhalb des FaGe-Teams, sowie Bildungsprodukte-übergreifend

*verantwortlich:* Leitung ÜK FaGe

*erfolgt bis:* Oktober 2019

Die ausführliche Version der Empfehlungen ist unter Punkt 4 ab Seite 21 zu finden.

## **1. Auftrag**

Die Qualitäts- und Koordinationskommission FaGe überprüft die Qualität der Bildungsangebote des dritten Lernorts auf Sekundarstufe II (ÜK FaGe) mit dem Abschluss des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ). Dies erfolgt im Auftrag der OdA G ZH.

Jährlich wird dem Vorstand der OdA G ZH ein Bericht über die Tätigkeit und die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung vorgelegt. Bei Bedarf werden dem Vorstand Massnahmen zur Anpassung des Angebotes unterbreitet. Die jährlich verfassten Qualitätsberichte sind zudem auf der Homepage der OdA G ZH ([www.oda-g-zh.ch](http://www.oda-g-zh.ch)) der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Der vorliegende Bericht basiert auf dem Konzept zur Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote ÜK (OdA G ZH, 2011).

Beurteilt werden die überbetrieblichen Kurse aus folgenden Perspektiven:

- Instruierende
- Lernende
- Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission
- Lehrbetriebe (alle drei Jahre)

Die Befragung der Instruierenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Bezug zum Berufsalltag
- Erreichung der Lernziele
- Umgang mit den Lernenden

Die Befragung der Lernenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Bezug zum Berufsalltag
- Erreichung der Lernziele
- Verständlichkeit der ÜK-Inhalte
- Umgang mit Fragen im Unterricht

Die Qualitätsüberprüfung für das Schuljahr 2017/2018 bezieht sich auf die Evaluation durch Lernende und Instruierende, die pro ÜK-Tag anhand eines standardisierten Fragebogens erfolgt.

Die Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission haben insgesamt sechzehn Hospitationen durchgeführt. Diese werden anhand eines standardisierten Beobachtungsbogens dokumentiert und jeweils mit den Instruierenden besprochen.

Das Bildungsangebot wird mittels Fragebogen quantitativ ausgewertet. Die Beantwortung erfolgt in Stufen (trifft gar nicht zu / trifft überwiegend nicht zu / trifft eher zu / trifft überwiegend zu / trifft völlig zu).

Instruierende, Lernende und die Kommissionsmitglieder können in einem Freitext zusätzlich Rückmeldungen geben.

Überprüft wird ebenfalls, ob die Instruierenden eine berufspädagogische Ausbildung gemäss den Vorgaben des SBF<sup>1</sup> nachweisen können.

Die Befragung der Lehrbetriebe hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

## 2. Ergebnisse

### 2.1 Qualifikationen der Instruierenden

Im Schuljahr 2017/18 haben 153 Instruierende an der Oda G ZH unterrichtet.

Die Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003 verlangt für die Instruierenden folgende fachliche und pädagogische Ausbildungen:

*Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten sowie in Lehrwerkstätten und anderen für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannten Institutionen verfügen über (Art. 45 BBG)<sup>2</sup>:*

- einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation auf dem Gebiet, in dem sie unterrichten;
- zwei Jahre berufliche Praxis im Lehrgebiet;
- eine berufspädagogische Bildung von:
  - 600 Lernstunden, wenn sie hauptberuflich tätig sind
  - 300 Lernstunden, wenn sie nebenberuflich tätig sind
  - Wer weniger als durchschnittlich vier Wochenstunden unterrichtet, ist per Gesetz nicht verpflichtet, die berufspädagogischen Anforderungen zu erfüllen.

Der Qualifikationsnachweis der Instruierenden wird in den folgenden Kapiteln dargestellt und grafisch abgebildet (Abb. 1-4).

Den ersten drei Diagrammen ist zu entnehmen, wie viele Instruierende im Berichtsjahr mit welcher pädagogischen Ausbildung wie viele Unterrichtsstunden geleistet haben. Auf der Vertikalachse sind die Anzahl Personen und auf der Horizontalachse die pädagogischen Qualifikationen (keine pädagogische Ausbildung, 300 h - 600 h absolvierte pädagogische Ausbildung, über 600 h absolvierte pädagogische Ausbildung) sowie die Gesamtanzahl der Instruierenden aufgeführt. Die gewählte Darstellungsweise zeigt, in wie weit den Vorgaben des BBV entsprochen wird.

Die vierte Abbildung differenziert die Aussagen bezogen auf Instruierende im Bereich der speziellen Fachthemen.

<sup>1</sup>SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

<sup>2</sup> Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003 (Stand am 1. Januar 2018):

<http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20031709/index.html>

### 2.1.1 Qualifikationen der Instruierenden über alle Fachbereiche

Die grafische Darstellung des Qualifikationsnachweises der Gesamtanzahl Instruierender aller Fachbereiche (Abb. 1) zeigt auf, dass von den 153 Instruierenden 43 Personen keine berufspädagogische Ausbildung nachweisen. Von diesen haben 33 Personen weniger als 100 Stunden unterrichtet. Damit wird die Mindestanforderung der BBV mehrheitlich eingehalten.

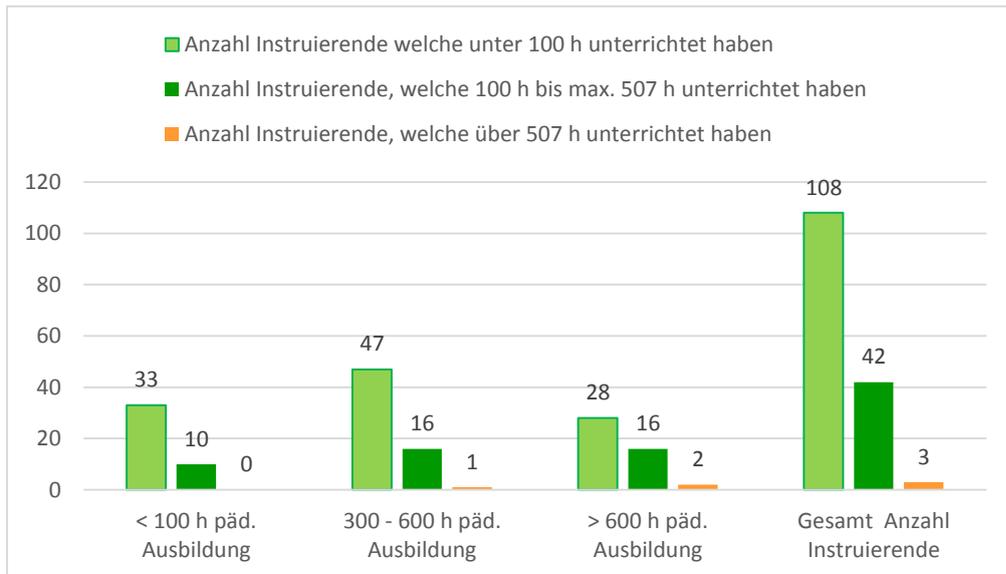


Abb. 1: Anzahl Instruierende nach päd. Ausbildung (N = 153) und Anzahl Unterrichtsstunden

Die weiteren Darstellungen zeigen auf, dass vor allem Instruierende, die in den Themen " Mobilität 2" und "Kinaesthetics " unterrichten, über wenig bis keine berufspädagogische Zusatzqualifikation verfügen (vgl. Abb 4).

Im Bereich der Pflege Themen dagegen ist der Anteil an Personen mit pädagogischer Ausbildung sehr hoch (vgl. Abb. 2).

### 2.1.2 Qualifikationen der Instruierenden in Pflege Themen

Im Fachbereich der Pflege Themen unterrichten 106 Instruierende (N=106). 11 Personen davon ohne pädagogische Ausbildung, von diesen haben 5 Personen über 100 Stunden unterrichtet.

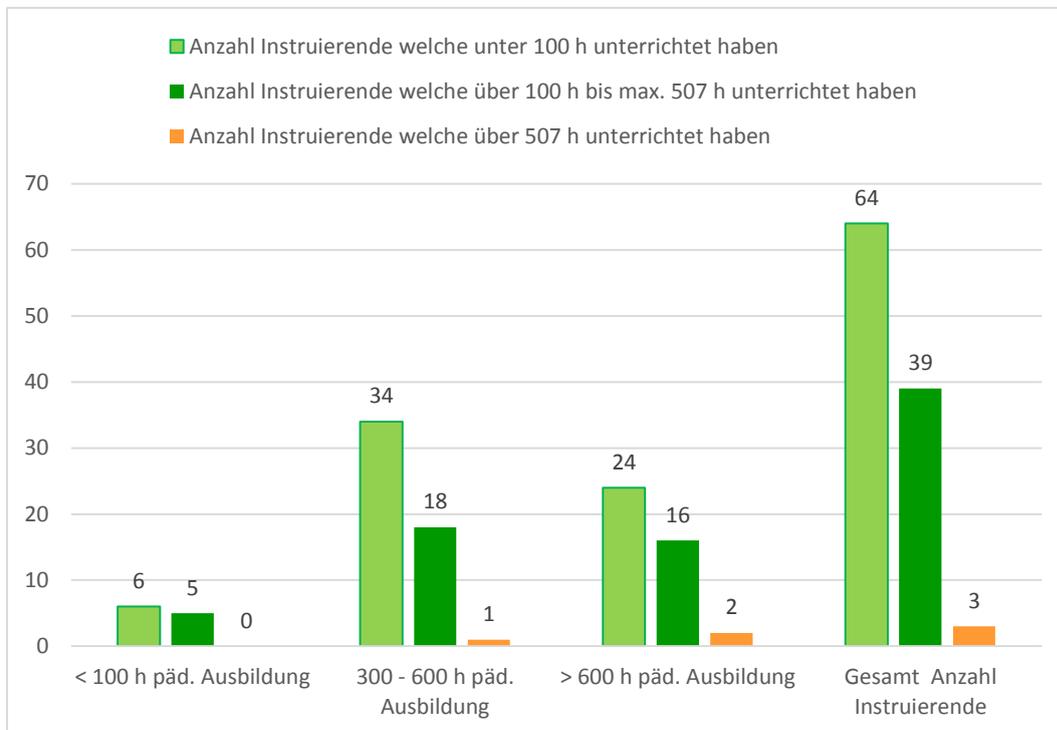


Abb. 2: Anzahl Instruierende differenziert nach päd. Ausbildung (N = 106) und Anzahl Unterrichtsstunden im Fachbereich Pflege

### 2.1.3 Qualifikationen der Instruierenden in speziellen Fachthemen

Insgesamt unterrichten 96 Instruierende (N=96) spezielle Fachthemen (vgl. Abb. 3).

Darunter fallen u.a. die ÜK-Themen "Kinästhetics", "Wahrnehmungsfördernde Konzepte in der Pflege" und "Gewalt- und Aggressionsmanagement", welche in der Regel von Pflegefachpersonen mit einer dem Thema entsprechenden fachlichen Weiterbildung unterrichtet werden. Diese Trainer-Weiterbildungen beinhalten den Erwerb bestimmter pädagogischer Kompetenzen in einer themabezogenen Form, die in diese Erfassung nicht einfließt.

Die Fachthemen "Mobilisation mit Hilfsmitteln/Mobilität II", "Administration" und "Erste Hilfe" (letzteres mit Übungen zum Basic Life Support), werden von Instruierenden unterrichtet, die teilweise aus anderen Berufsfeldern kommen, wie z.B. Physiotherapeutinnen Bsc in den Themen "Mobilisation mit Hilfsmitteln/Mobilität II" oder Samariterinnen und Samariter im Thema "Erste Hilfe und BLS".

Elf Instruierende ohne pädagogische Ausbildung haben über 100 Unterrichtsstunden im Berichtsjahr unterrichtet, was die definierte Obergrenze leicht überschreitet (vgl. Abb. 3).

Allerdings sind - aufgrund einer mangelnden Vergleichbarkeit pädagogischer Qualifikationen der verschiedenen Berufsgruppen – die oben erwähnten vorhandenen didaktischen Kenntnisse dieser Instruierenden in speziellen Fachthemen unzureichend abbildbar und deshalb nicht berücksichtigt (vgl. hierzu auch Kap. 2.1.4).

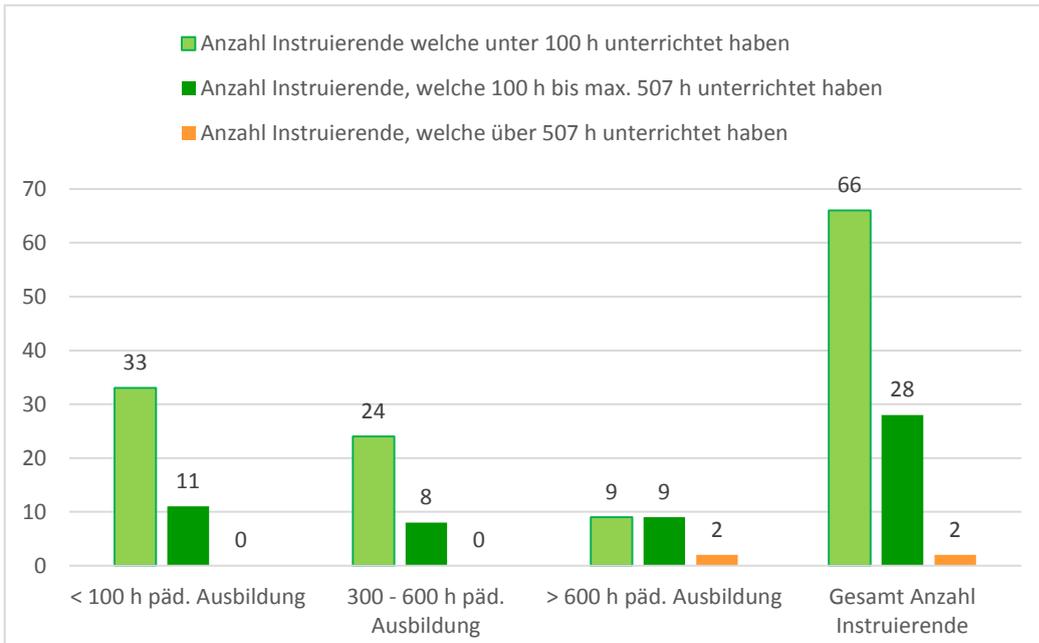


Abb. 3: Anzahl Instruierende differenziert nach pädagogischer Ausbildung (N = 96) und Anzahl Unterrichtsstunden in den Fachthemen

### 2.1.4 Qualifikationen der Instruierenden in den einzelnen speziellen Fachthemen

Die pädagogische Ausbildung der Instruierenden in speziellen Fachthemen ist in der folgenden Abbildung, aufgeschlüsselt nach den unterrichteten ÜK-Themen, dargestellt. Für das Unterrichten in diesen Themen wird die thematische Fachexpertise der Instruierenden höher gewichtet als der Anteil ihrer pädagogischen Lernstunden. Bei der Rekrutierung dieser Instruierenden wird deshalb auf eine erfolgreich abgeschlossene themenbezogene Fach-Weiterbildung (z.B. Trainer für Gewalt- und Aggressionsmanagement) oder einen Studienabschluss (z.B. Bsc in Physiotherapie) geachtet. Die jeweiligen Weiterbildungen oder Studiengänge zeichnen sich dadurch aus, dass auch methodisch-didaktische Inhalte vermittelt werden. Diese pädagogischen Anteile sind jedoch nicht separat zu erfassen. Der hohe Anteil an Instruierenden im Thema "Mobilisation mit Hilfsmitteln/Mobilität II" ist beispielsweise auf die Besetzung mit Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten Bsc zurück zu führen.

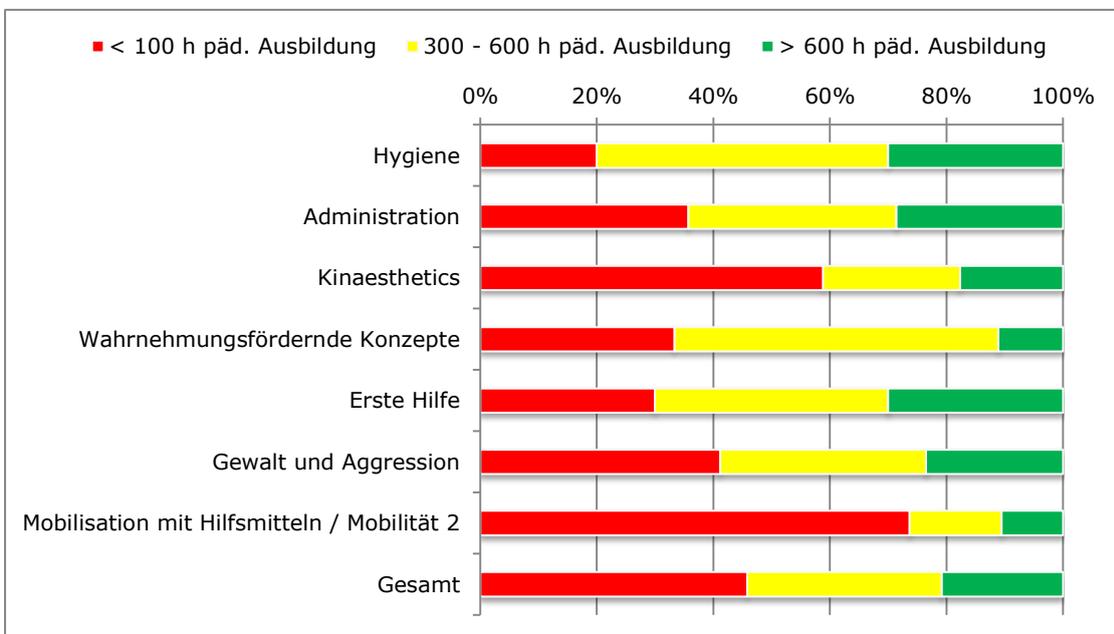


Abb. 4: Anzahl Instruierende in speziellen Fachthemen, aufgeschlüsselt nach ÜK-Themen (N = 96)

Diese Rekrutierungsstrategie für die speziellen Fachthemen bewährt sich nun schon seit mehreren Jahren. Die Hospitationen der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission, als auch die positiven Rückmeldungen der Lernenden bestätigen dies.

Ausnahmen bilden die Themen "Hygiene" und "Administration". Für diese kann an der Rekrutierungsstrategie nicht festgehalten werden. Leider finden sich nur vereinzelt Hygienefachexperten, die Interesse haben in den ÜK zu unterrichten.

Das bisherige Thema "Administration" hat gemäss BiVo 2017 eine Erweiterung erfahren zu "Administration – Logistik - Transport". Diese Erweiterung erfordert zur Gewährleistung des Praxisbezugs Instruierende mit pflegerischem Berufsabschluss. Aus den genannten Gründen werden beide Themen im nächsten Qualitätsbericht dem Fachbereich "Pflegethemen" zugeordnet werden. Neu wird dafür das Thema "Praxisberatung" in den speziellen Fachthemen Einzug halten.

## 2.2 Gesamtbeurteilung der ÜK

In der folgenden Grafik (Abb. 5) sind sämtliche Rückmeldungen der Lernenden und Instruierenden gesamthhaft zu allen ÜK-Themen dargestellt. Auch die Rückmeldungen von den Hospitationen durch die Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission sind im 3-Jahresvergleich aufgeführt.

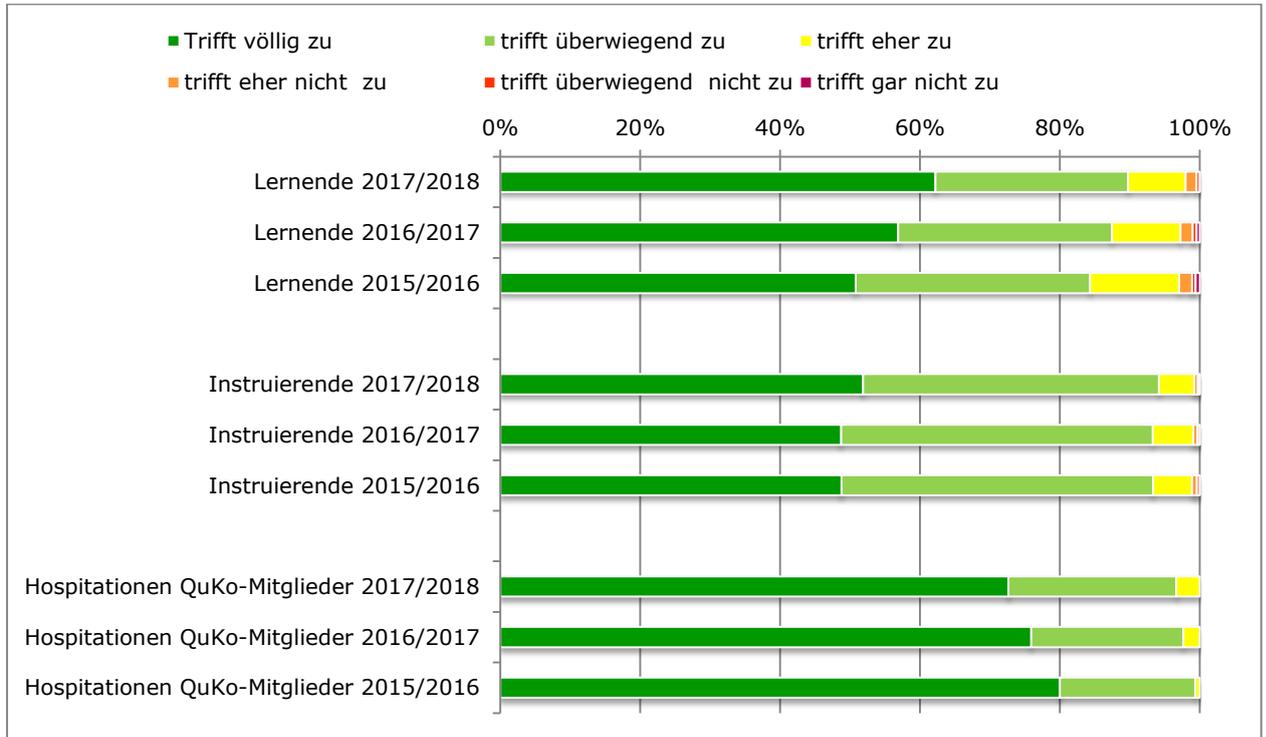


Abb. 5: Gesamtbeurteilung der letzten drei Schuljahre

Die Gesamtbeurteilung zeigt für das Schuljahr 2017/18 auf Seiten der Lernenden nochmals eine Steigerung der sehr hohen bis hohen Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen. Auch bei den Instruierenden ist ein leichter Anstieg der Zufriedenheit ersichtlich. Dem steht im Vergleich zum Vorjahr eine etwas geringere Zufriedenheit der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission gegenüber.

### 2.2.1 Beurteilung durch Instruierende

In den Abbildungen 6 und 7 sind die Rückmeldungen der instruierenden Personen zu den einzelnen Evaluationskriterien gebündelt dargestellt. Abgesehen von dem Kriterium "Die ÜK-Regeln setze ich konsequent um." verzeichnen alle anderen Items einen Anstieg der Zufriedenheit. Damit wird eine höhere Gesamtzufriedenheit der Instruierenden ausgewiesen.

Die Grafiken werden im Folgenden im Kontext der dazugehörigen ausformulierten Rückmeldungen erläutert.

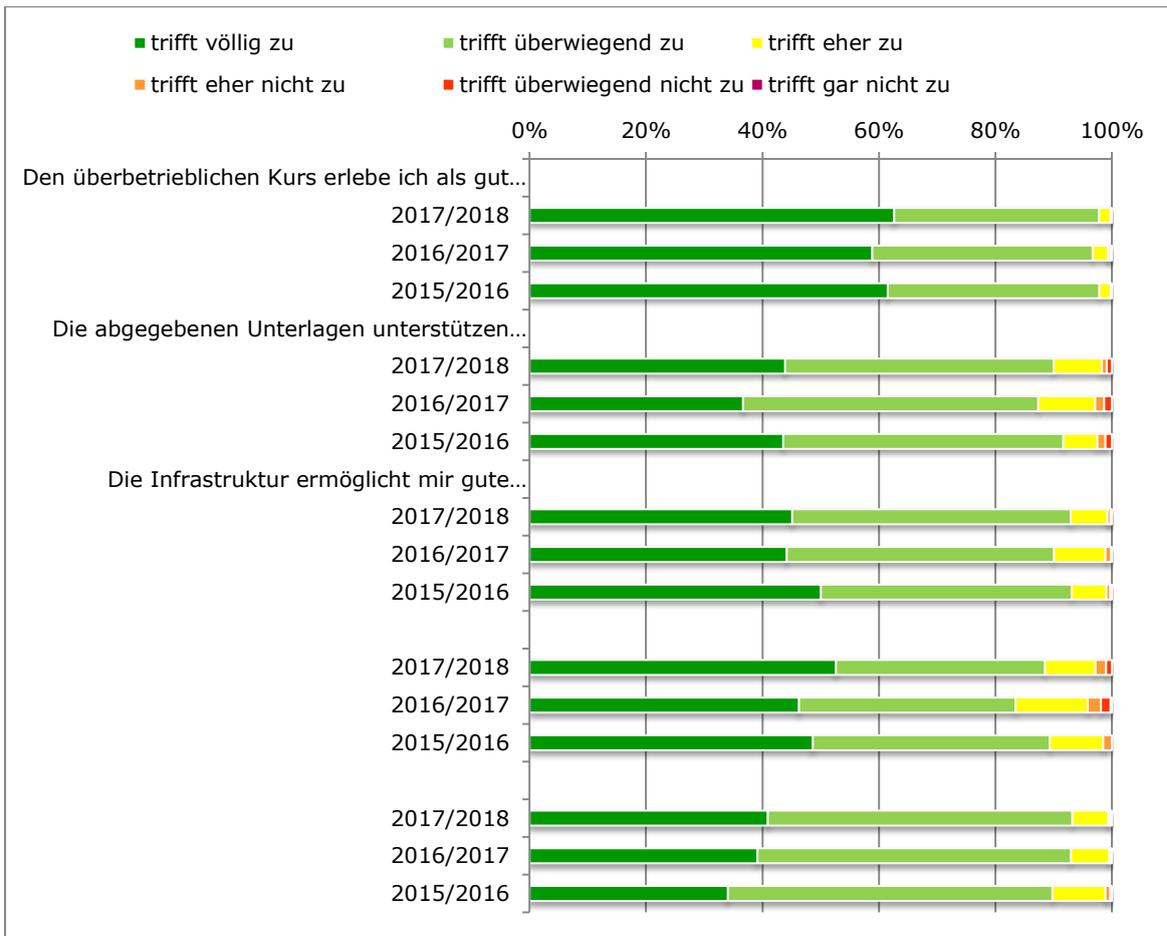


Abb. 6: Vergleich Rückmeldungen Instruierende der letzten drei Schuljahre Teil 1

Die **Organisation** der überbetrieblichen Kurse umfasst ein breites Spektrum an Dienstleistungen für die Instruierenden. Sie wird mit einer bemerkenswert hohen Zufriedenheit bewertet. Explizit positiv erwähnt wird das Ausdrucken der Unterrichtsunterlagen durch die Administration und auch die Bereitstellung von Materialien. Bemängelt wird mehrfach ein nicht regelkonformer Umgang mit den Materialien der Inventarboxen durch Instruierende, die vorgängig in dem Raum unterrichtet haben.

Die zur Verfügung stehenden **Unterlagen** verzeichnen gesamthaft einen Anstieg der Zufriedenheit. Hier zeigen sich Diskrepanzen zwischen den verschiedenen Themen. Von einigen Instruierenden werden die Unterlagen als hilfreich und nachvollziehbar strukturiert eingeschätzt. Andere wiederum beklagen, dass sie teilweise veraltet oder inhaltlich überladen seien. Dies kann damit in Zusammenhang gebracht werden, dass im Berichtsjahr parallel nach BiVo 2009 und nach BiVo 2017 unterrichtet wurde. Nur die Themen, die der BiVo 2017 unterliegen, werden vorgängig durch die pädagogischen Mitarbeitenden der Oda überarbeitet. Zudem erfordert der neue Bildungsplan teilweise die Zusammenlegung von zuvor getrennt behandelten Unterrichtsinhalten (z.B. Prophylaxen integriert in Mobilitätsthemen). Insbesondere in den Themen, die um 50% gekürzt wurden, wie z.B. Hygiene, sind die Instruierenden gefordert, die didaktische Reduktion der Unterrichtsplanungen umzusetzen.

Die **Infrastruktur** wird grundsätzlich positiv bewertet. Dieser Indikator gibt Hinweise auf die Zufriedenheit der Instruierenden mit der Ausstattung des Unterrichtsraums, beispielsweise bezüglich Medien oder Mobiliar. Hier werden im Berichtsjahr Unsicherheiten in Zusammenhang mit IT-Updates angeführt oder defekte Betten. Beschädigungen an Betten, Rollstühlen oder Mobiliar sind leider häufig auf unsachgemässen oder zweckentfremdeten Gebrauch durch die Lernenden zurückzuführen. In Abhängigkeit vom Thema, den erforderlichen Übungsmaterialien und der Ausbreitung im Raum, z.B. Mobilität 2, werden von einzelnen Instruierenden bestimmte Räume für das Fertigkeitstraining als zu klein erachtet. Mengenmässig werden die zur Verfügung stehenden **Materialien** im Berichtsjahr besser bewertet als in den beiden Vorjahren. Die Anzahl wird überwiegend als angemessen eingeschätzt. Negative Rückmeldungen beziehen sich auf nachlassende Funktionstüchtigkeit bestimmter Materialien, die bereits seit längerem in den ÜK in Gebrauch sind, z.B. männliche Katheterisierungssimulatoren.

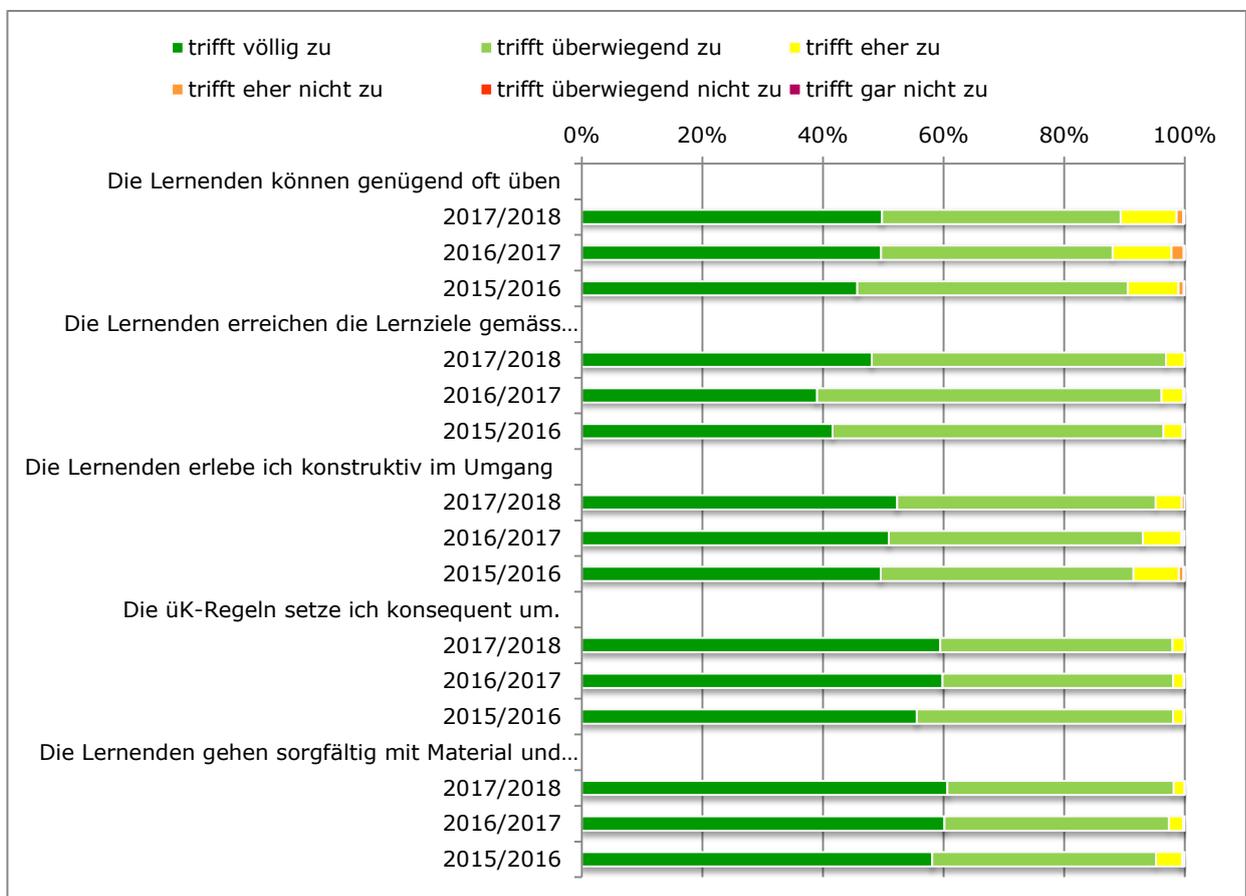


Abb. 7: Vergleich Rückmeldungen Instruierende der letzten drei Schuljahre Teil 2

Die Items, die die Instruierenden hinsichtlich der Lernenden sowie der eigenen konsequenten Umsetzung der ÜK-Regeln einschätzen, weisen im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen der Zufriedenheit auf.

Einzig die Erreichung der Lernziele wird mit einer deutlich höheren Zufriedenheit rückgemeldet. Dies liegt möglicherweise darin begründet, dass bei den Themen, die gemäss BiVo 2017 überarbeitet wurden, die Vielzahl an Lernzielen reduziert und diese folglich fokussierter verfolgt werden konnten.

### 2.2.2 Beurteilung durch Lernende

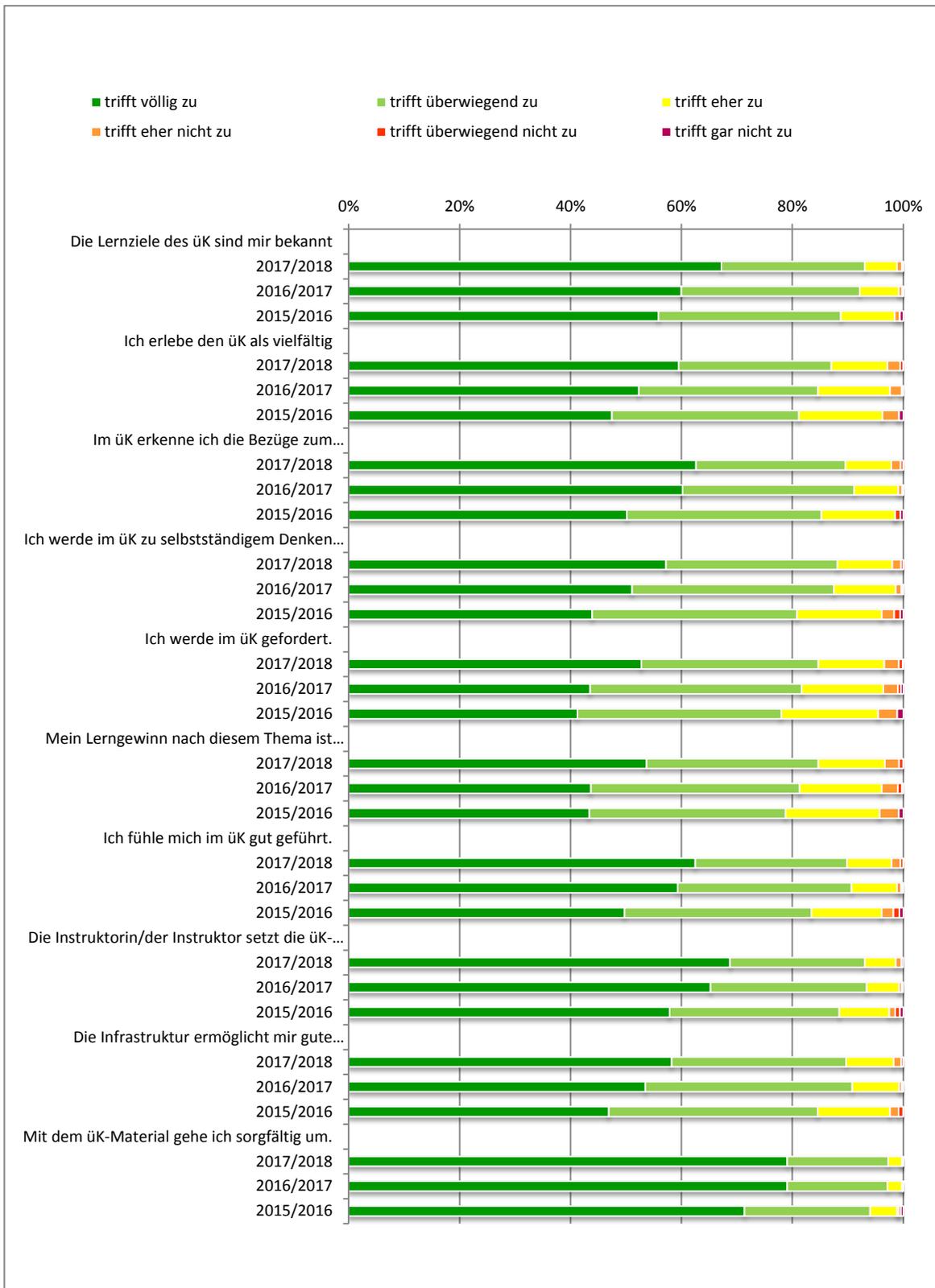


Abb. 8: Vergleich Rückmeldungen Lernende der letzten drei Schuljahre

Die Auswertung der Lernenden zu den in der Grafik aufgeführten Items zeigt einen kontinuierlichen Zuwachs an positiven Bewertungen (Abb. 8).

Mit einem signifikanten Anstieg der höchsten Zufriedenheit "trifft völlig zu" bescheinigen die Lernenden, dass sie im ÜK gefordert werden. Kongruent dazu verhält sich der Zuwachs an positiven Rückmeldungen zum Lerngewinn und zu Anregungen des selbstständigen Denkens.

Diese Entwicklung deckt sich mit der zuvor erläuterten hohen Zufriedenheit auf Seiten der Instruierenden punkto Lernzielerreichung der Lernenden. Ergänzend bezeugen die Textrückmeldungen der Lernenden den Instruierenden eine bemerkenswert hohe Fachkompetenz.

Etwas widersprüchlich zu dem hohen Anteil an defektem Mobiliar und Pflegepuppen scheint die Selbsteinschätzung der Lernenden bezüglich ihrer Sorgfalt im Umgang mit dem Material. Erstaunlicherweise wird dies durch die Fremdeinschätzung der Instruierenden bestätigt.

### 2.2.3 Beurteilung durch Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission

Die untenstehende Abbildung zeigt die Rückmeldungen der Hospitationen durch die Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission im 3-Jahresvergleich. Insgesamt wurden im Berichtsjahr sechzehn ÜK-Unterrichte in 13 verschiedenen Themen durch die Kommissionsmitglieder besucht und ausgewertet.

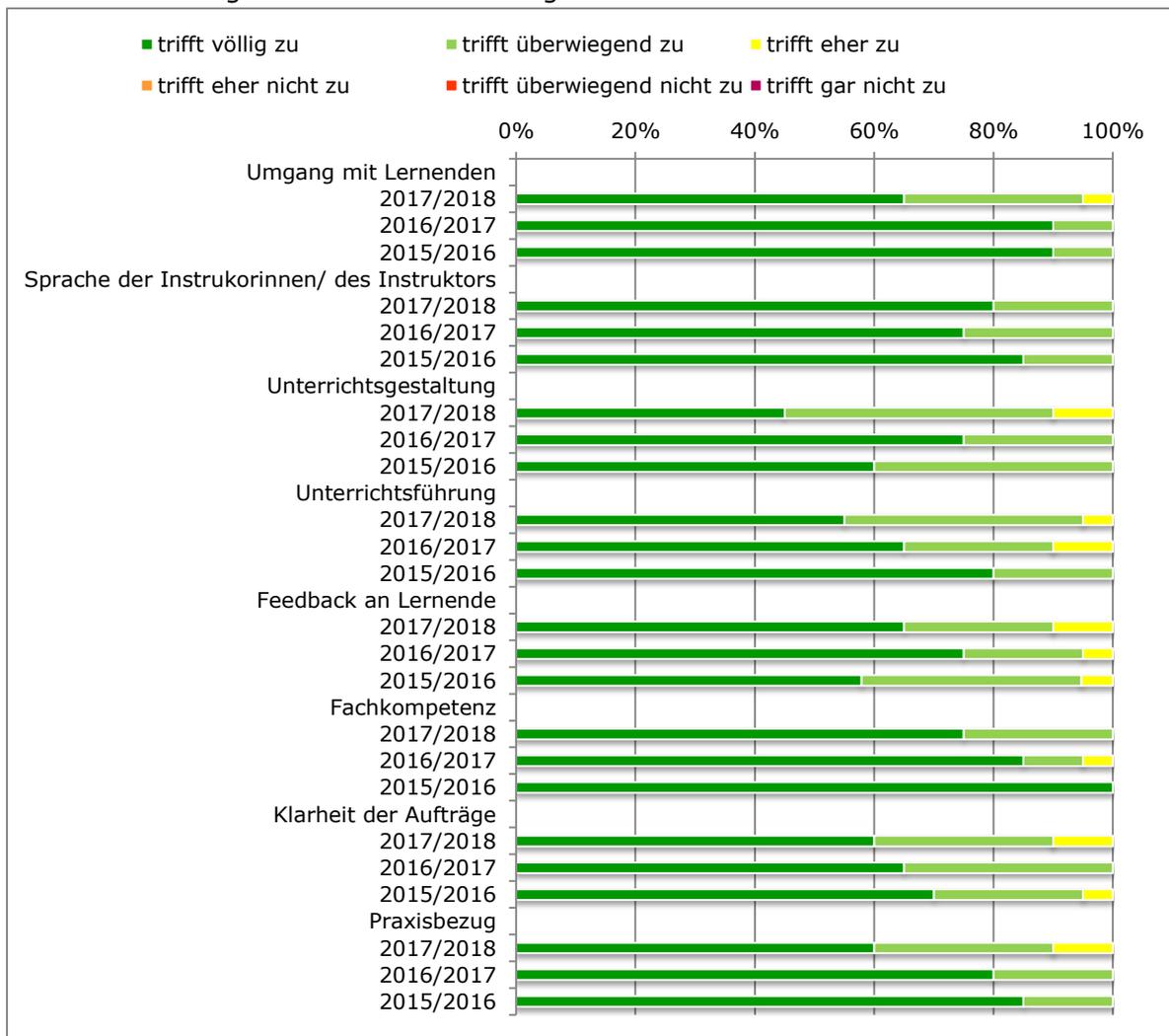


Abb. 10: Rückmeldungen der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission der letzten drei Jahre

Sämtliche Kriterien werden im Berichtsjahr mit einer hohen Zufriedenheit von mindestens 90% ausgewertet. Die standardisierten Rückmeldungen verzeichnen in der Bewertung "trifft völlig zu" in Bezug auf den Umgang mit Lernenden, die Unterrichtsgestaltung und den Praxisbezug einen Rückgang der Zufriedenheit. Dieser lässt sich durch die Textrückmeldungen nicht erschliessen. Hingegen loben die Kommissionsmitglieder in ihren Erläuterungen die angenehme, lernfördernde Unterrichts Atmosphäre, die u.a. mit einem empathischen, wertschätzenden Umgang mit den Lernenden in Zusammenhang gebracht wird. Auch die abwechslungsreiche Methodik wird mehrfach positiv hervorgehoben. Die Kommissionsmitglieder bescheinigen den ÜK eine hohe Praxisrelevanz mit Bezug zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der Lernenden.

Vereinzelt wird die inhaltliche Fülle und Anzahl der Lernziele kritisch rückgemeldet, wie z.B. in den Themen "Prophylaxen" und "Notfallsituationen im Betrieb". Beide Themen fanden im Berichtsjahr letztmalig nach BiVo 2009 statt. Die Überarbeitung dieser Unterrichtsthemen durch die pädagogischen Mitarbeitenden ist noch nicht abgeschlossen.

Anpassungen des Beobachtungsbogens für die Hospitationen sind für das folgende Schuljahr vorgesehen. Auf Wunsch der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission wird ab dem nächsten Schuljahr 2018/19 auf die skalierende Einschätzung verzichtet. Die Beurteilung wird ausschliesslich in beschreibender Weise zum Ausdruck gebracht werden.

### **3. Stellungnahme der Oda G ZH zu den Ergebnissen**

Über 2200 Lernende besuchten im Berichtsjahr die überbetrieblichen Kurse und forderten von den Instruierenden sowie von den festangestellten Mitarbeitenden grosses Engagement.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung für die Bildungsangebote der ÜK FaGe im Schuljahr 2017/2018 ein sehr positives Bild.

#### **3.1 Qualifikation der Instruierenden**

Im Berichtsjahr konnten wir auf gut ausgebildete Instruierende zurückgreifen.

Es konnten neue Instruierende zum Unterrichten in den ÜK gewonnen und eingearbeitet werden. Das Unterrichten in den ÜK wird offenbar, neben der Pflgetätigkeit, von Pflegefachpersonen verschiedener Alters- und Erfahrungsstufen als wichtiger Karrierepfad gesehen und wahrgenommen.

Auch im folgenden Schuljahr werden wir neue Instruierende für die ÜK rekrutieren und einsetzen, um der natürlichen Fluktuation rechtzeitig zu begegnen. Zudem werden neue Themen wie z.B. "Praxisberatung" und die geplante Einführung der ÜK-Assistenz für ausgewählte medizinaltechnische Themen eine Erweiterung des Pools an Instruierenden bzw. Assistierenden bedingen.

Diese Entwicklung zeigt sich auf Seiten der Instruierenden spezieller Fachthemen nicht. Nach wie vor ist der Anteil der Personen ohne pädagogische Weiterbildung entsprechend

dem Bedarf in den Mobilitätsthemen "Mobilisation mit Hilfsmitteln" und "Kinaesthetics" hoch. Physiotherapeutinnen mit einem Bachelor-Abschluss investieren im Anschluss erfahrungsgemäss eher in einen Masterstudiengang der eigenen Profession als in eine pädagogische Weiterbildung.

Dennoch ist es im Berichtsjahr gelungen, Anstellungen in diesem Bereich vorzunehmen und die speziellen Fachthemen mit fachkompetenten instruierenden Personen abzudecken. Langfristig sollte darüber nachgedacht werden, ob Instruierende mit einem höheren Anteil an Unterrichtsstunden in den besagten Themen zum Erlangen des SVEB 1-Zertifikats motiviert werden sollten.

Für das Thema "Administration" sollte im Sinne der Nachwuchsförderung auf Stufe EFZ die Rekrutierung von ausgebildeten Fachfrauen/Fachmännern Gesundheit ausgebaut werden.

Die Qualitäts- und Koordinationskommission betont weiterhin, dass die Oda G ZH bezüglich der Rekrutierung von ausgezeichneten Instruierenden zwingend auf die Kooperation der Betriebe angewiesen ist. Nur wenn die Betriebe bereit sind, ihre besten Expertinnen und Experten für eine Aufgabe als ÜK- Instruierende zu empfehlen und ÜK-Einsätze bei der Oda zu unterstützen, ist es möglich, die gewünschte Ausbildungsqualität im Bereich ÜK zu gewährleisten.

### 3.2 Instruierende und ihre Herausforderungen im Unterricht

Ein zentrales Element für das Gelingen eines ÜK-Unterrichts ist das für die Übungssequenzen zur Verfügung stehende **Material**. Das von der Oda G ZH zur Verfügung gestellte Material ist umfangreich und ermöglicht vielseitige Übungssequenzen. Demzufolge stellt der Umgang mit dem Material eine der Herausforderungen für die instruierenden Personen dar. Insbesondere in den medizinaltechnischen Themen ist der Anspruch an die Instruierenden hoch, so dass bestimmte Funktionsmängel unsachgemässen Gebrauch und mangelnde Nachsorge nach dem ÜK vermuten lassen. Schriftliche und bildliche Anleitungen zeigen nicht immer den gewünschten Effekt. Hier gilt es, die Anleitung der Instruierenden durch das pädagogische Team in Form von Präsenz mit individuellem Coaching vor und nach dem Unterricht weiter zu intensivieren. Parallel dazu wird ein bedarfsgerechter Ersatz von ausgewählten Materialien, die aufgrund der hohen Gebrauchsfrequenz im ÜK natürliche Abnutzungserscheinungen aufweisen, nötig werden.

Eine weitere Herausforderung besteht für die Instruierenden in der Wahrnehmung ihrer **Sorgfaltspflicht im Umgang mit den Materialboxen**. Nicht allen gelingt es, die Inventarboxen, die über die mehrwöchigen ÜK-Sequenzen jeweils im Unterrichtsraum verbleiben, für die nachfolgende instruierende Person, so zu hinterlassen, wie es vorgesehen ist. Des Öfteren kommt es vor, dass Materialien aus den Inventarboxen versehentlich über die Verbrauchsboxen vorzeitig aus dem Unterrichtsraum geschleust werden. Demzufolge beziehen sich Rückmeldungen seitens der Instruierenden häufig darauf, dass das Material der Inventarboxen unvollständig vorgefunden wird. Auch verunreinigt hinterlassenes Material wird bemängelt.

Gerade neue Instruierende oder Instruierende mit einem niedrigen Pensum haben Mühe, diesem besonderen Anspruch des Unterrichtens am dritten Lernort gerecht zu werden, was wiederum Unmut bei den routinierteren Instruierenden auslöst.

Auch die Gewährleistung der **Arbeitssicherheit** der Lernenden während dem ÜK wird gemäss den Rückmeldungen der Instruierenden als anspruchsvoll erlebt. Dieser Aspekt zeigt sich vor allem in Zusammenhang mit medizinaltechnischen Themen, wie Blutentnahme oder Injektionen, in denen die Lernenden aneinander üben. Bestätigt wird dieser Umstand dadurch, dass im Berichtsjahr Stichverletzungen nicht vermieden werden konnten. Gemäss BiVo 2017 werden die o.g. Themen jeweils um einen Tag gekürzt, was voraussichtlich die Gewährleistung der Arbeitssicherheit unter gleichbleibender Übungsfrequenz zusätzlich erschweren wird. Deshalb ist es wichtig, dass die Umsetzung der aufzugeleisteten neuen Funktion der ÜK-Assistierenden gelingt.

Ein weiterer Anspruch für die Instruierenden liegt in den unterschiedlichen Versorgungsbereichen, in denen die Lernenden der ÜK-Gruppen in ihrem jeweiligen Lehrbetrieb eingesetzt sind. Diese Heterogenität innerhalb einer ÜK-Gruppe als Ressource zielführend zu nutzen, stellt eine pädagogische Herausforderung dar. Zum einen, weil die jugendlichen Lernenden ihren Motivationsgrad für das jeweilige Thema häufig davon abhängig machen, ob und wie oft sie mit dem zu Erlernendem in ihrem aktuellen Praxisalltag konfrontiert sind. Zum anderen, weil die Instruierenden versucht sind, die Unterrichtsinhalte vorzugsweise mit dem Versorgungsbereich zu verknüpfen, in dem sie selbst die meisten Erfahrungen haben. Damit laufen sie Gefahr dem generalistischen Anspruch der FaGe-Ausbildung nicht vollumfänglich gerecht zu werden. Zur Unterstützung der Instruierenden wird bei den Unterrichtsvorbereitungen durch das pädagogische Team deshalb künftig vermehrt darauf geachtet, **Fallsituationen aus verschiedenen Versorgungsbereichen** zur Verfügung zu stellen.

### 3.3 Lernende und ihre Herausforderungen im Unterricht

Die Lernenden scheinen sich in den ÜK angemessen und lernfördernd gefordert zu fühlen. Dementsprechend hoch schätzen sie auch die Anregungen zum selbstständigen Denken und ihren Lerngewinn ein.

Kongruent dazu bezeugen die Textrückmeldungen der Lernenden den Instruierenden eine bemerkenswert hohe Fachkompetenz.

Neben der fachlichen und pädagogischen Kompetenz der Instruierenden, sind die Lernenden insbesondere auch auf deren Führung und Unterstützung hinsichtlich der Einhaltung der Regeln angewiesen, z.B. Tragen des Berufsoberteils für praktische Übungssequenzen oder sorgfältiger Umgang mit Material und Mobiliar.

Die Heterogenität der Lernenden innerhalb der ÜK-Gruppen bezüglich Motivation, Konzentrationsfähigkeit und Disziplin wird inzwischen von den Lernenden nicht nur als Herausforderung für die Instruierenden sondern auch als eigene Herausforderung formuliert.

Instruierende berichten darüber, dass Lernende teilweise mit hoher Dringlichkeit Ansprüche, Probleme oder Konfliktsituationen aus ihrem Praxisalltag thematisieren, die nicht mit der eigentlichen zu erlernenden Kompetenz in Zusammenhang gebracht werden können.

Im zweiten Ausbildungsjahr ist dafür neu der ÜK "Praxisberatung" als Gefäss für die Lernenden angesiedelt, um solche Aspekte geleitet in einem supervisorischen Setting miteinander besprechen zu können.

## 4. Ableitung der Empfehlungen

Die Ergebnisse des vorliegenden Qualitätsberichts belegen eine hohe Qualität der ÜK FaGe.

Dieses Qualitätsniveau vor dem Hintergrund laufender Bestrebungen und Projekte der OdA (ISO-Zertifizierung, geplanter Umzug nach Greencity) sowie reduzierter personeller Ressourcen der OdA-Mitarbeitenden erreicht zu haben, zeugt von der beachtlichen Arbeitsleistung und dem Engagement aller Beteiligten.

Zur Stabilisierung des erreichten Qualitätsniveaus empfiehlt die Qualitäts- und Koordinationskommission das Folgende:

### 1. Fortsetzung der Implementierung des pädagogischen Konzeptes der OdA G ZH im Rahmen der Umsetzung der BiVo 2017

Mit der Überarbeitung bzw. Neukonzeptionierung der ÜK-Unterrichte durch das pädagogische Team wird nicht nur der revidierten Bildungsverordnung entsprochen. Im gleichen Zug wird das pädagogische Konzept der OdA integriert. Mit der BiVo 2017 wird das bisherige Kompetenzen-Ressourcen Modell als pädagogische Grundlage und Weiterentwicklung durch die Situationsdidaktik abgelöst. Diese spiegelt sich auch im pädagogischen Konzept der OdA G ZH wider. Deshalb lassen sich das pädagogische Konzept und die BiVo 2017 bei der Überarbeitung der ÜK-Unterrichte sinnvoll miteinander verknüpfen. Zahlreiche positive Rückmeldungen der Instruierenden und der Lernenden zu den ersten ÜK nach neuer BiVo waren eine verdiente Bestätigung für das FaGe Team. Die erfolgte Strukturierung und didaktische Reduktion scheint gut nachvollziehbar und umsetzbar, so dass damit trotz der Vielzahl an Instruierenden und ÜK-Gruppen ein annähernd einheitlicher Unterricht ermöglicht werden kann. Die Einführungsveranstaltungen für die Instruierenden sind überwiegend gut besucht und ermöglichen zudem einen wertvollen Austausch. Der eingeschlagene Weg hat sich bewährt und sollte deshalb weiter verfolgt werden.

Um dabei dem generalistischen Charakter der FaGe-Ausbildung noch stärker gerecht zu werden, sollten die Unterrichtsvorbereitungen zur Unterstützung der Instruierenden, vermehrt Fallsituationen aus den verschiedenen Versorgungsbereichen bieten.

Als abgeschlossen gilt die Implementierung der BiVo 2017 dann, wenn sämtliche überbetriebliche Kurse das zweite Mal nach neuer BiVo stattgefunden haben.

### 2. Erleichterung des Materialmanagements für die Instruierenden

Das Materialmanagement erweist sich für die Instruierenden als eine besondere Herausforderung (siehe Punkt 3.2, S. 20). Im Rahmen der Überarbeitung der Materiallisten (in Zusammenhang mit Empfehlung 1) gilt es, die Vielfalt an Materialien zum Erreichen desselben Lernziels zu reduzieren und anhand der einzelnen Lernaufträge sinnvoll zu antizipieren und festzulegen. Die Instruierenden sollten die Möglichkeit haben, sich vorgängig bei den thematischen Einführungen mit ausgewählten Materialien und dem sachgerechten Gebrauch von Geräten und Übungsmodellen vertraut zu machen mit dem Ziel, deren Funktionstüchtigkeit möglichst lange zu erhalten. Das

pädagogische Team ist gefordert, seine Präsenz als Ansprechpersonen und Informanten vor, während und nach dem Unterricht beizubehalten. Es empfiehlt sich, das Materialmanagement als Förderungsaspekt beim Coaching und als explizites Kriterium bei den Hospitationen durch das pädagogische Team aufzunehmen.

Speziell im ÜK "Medikamente richten und verabreichen" wird der geplante Einsatz von Placebos nicht nur für den Gebrauch im Unterricht, sondern auch hinsichtlich der Anschaffungskosten und lagerungstechnisch Vorteile bringen.

### **3. Erstellen eines Konzeptes für die Hospitationen durch das FaGe-Team**

Hospitationen durch das pädagogische Team sind ein Element, um das Gelingen bzw. die Umsetzung von Empfehlung 1 und 2 zu unterstützen. Sie sind an sich fester Bestandteil an der OdA, werden jedoch auch aufgrund des Personalwechsels im FaGe-Team aktuell nicht einheitlich verfolgt. Es macht Sinn, verschiedene Zielsetzungen, Kriterien, Terminierungen etc. konzeptionell festzulegen und zu verschriftlichen, damit eine stringente Durchführung durch alle Teammitglieder gesichert wird.

## **5. Danksagung**

Herzlichen Dank den Lernenden, Instruierenden, Mitarbeitenden der OdA G ZH sowie den Mitgliedern der Qualitäts- und Koordinationskommission für ihren engagierten und kompetenten Beitrag zu diesem Bericht.

## Anhang A: Evaluationsbögen

### Fragen an Instruierende

1. Den überbetrieblichen Kurs erlebe ich als gut organisiert.
2. Die abgegebenen Unterlagen unterstützen meine Kursvorbereitung.
3. Die Infrastruktur ermöglicht mir gute Arbeitsbedingungen.
4. Für Übungen steht mir genügend Material zur Verfügung.
5. Die Lernenden können einen Bezug vom ÜK zum Berufsalltag erkennen.
6. Die Lernenden können genügend oft üben.
7. Die Lernenden erreichen die Lernziele gemäss Vorgaben.
8. Die Lernenden erlebe ich konstruktiv im Umgang.
9. Die ÜK-Regeln setze ich konsequent um.
10. Die Lernenden gehen sorgfältig mit Geräten und Material um.

### Fragen an Lernende

1. Die Lernziele des üK sind mir bekannt.
2. Ich erlebe den üK als vielfältig.
3. Im üK erkenne ich die Bezüge zum Berufsalltag.
4. Ich werde im üK zu selbstständigem Denken angeregt.
5. Ich werde im üK gefordert.
6. Mein Lerngewinn nach diesem Thema ist gross.
7. Ich fühle mich im üK gut geführt.
8. Die Instruktoren/der Instruktor setzt die üK-Regeln konsequent um.
9. Die Infrastruktur ermöglicht mir gute Arbeits- und Lernbedingungen.
10. Mit dem üK-Material gehe ich sorgfältig um.

Trifft gar nicht zu	Trifft überwiegend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft überwiegend zu	Trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------